

Stellungnahme der SPD-Kreistagsfraktion zur Verabschiedung des Haushaltes 2018 in der Sitzung des Kreistages am Montag, den 26. Februar 2018.

Es spricht die Vorsitzende der SPD-Fraktion Liane Fülling.

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Landrat,  
meine Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor drei Monaten wurde von Ihnen Herr Adenauer ein Haushaltsentwurf eingebracht, der die gute wirtschaftliche Lage des Kreises und der aller angehörigen Kommunen widerspiegelt.

Doch erleben diese wirtschaftlich gute Lage und damit verbunden persönliche Sicherheit wirklich alle Bürgerinnen und Bürger des Kreises Gütersloh ?

Leider NEIN !

Ich möchte dazu Zahlen der vergangenen Woche zum Tag der Gerechtigkeit anführen:.

So sind fast 17.000 Menschen, Bürgerinnen und Bürger, ihre/unsere Nachbarinnen und Nachbarn im Leistungsbezug – auch wenn es nicht der politisch korrekte Begriff ist – diese Personen, sie beziehen Hartz IV.

Sie meinen gemessen an der Gesamteinwohnerzahl des Kreises von rund 360.000 noch vertretbar? Das ist immer das Problem mit den reinen Zahlen. Doch stellen Sie sich vor, wir fahren nach Herzebrock-Clarholz. Sie sagen jedem der 16.500 Einwohner guten Tag und haben noch nicht die Zahl der Leistungsbezieher erreicht. Oder wir fahren nach Borgholzhausen begrüßen jeden der 8.800 Einwohner\*innen freundlich und schütteln danach noch die Hände von 8.400 Langenberger\*innen - dann haben wir ungefähr eine Vorstellung davon wie viele Bürgerinnen und Bürgern abgehängt sind von der allgemein guten Entwicklung.

Sagen Sie dann in Werther nur jeder dritten Person „Guten Tag“, dann haben Sie einen Eindruck von den 4.500 Aufstockern unseres Kreises. Diejenigen, die arbeiten und trotzdem nicht aus dem Leistungsbezug herauskommen, weil der Grundlohn zu niedrig ist, oder weil

nur einer Teilzeitbeschäftigung nachgegangen wird. Gerade in dieser Gruppe der Ergnzer und Aufstocker sieht die SPD-Fraktion weiterhin gute Chancen für eine Vollbeschäftigung und/oder Überleitung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Allerdings ist dies sicher kein Projekt, bei dem schnelle Erfolge zu erzielen sind.

Aus der Ergnzeraktion im Herbst 2017 „Umwandlung von geringfügiger Beschäftigung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung“ haben es vier Personen geschafft, sie konnten in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wechseln. Das war ein wichtiges Ergebnis, doch in so einem wirtschaftsstarken Kreis muss mehr möglich sein. Wir sehen hier weiterhin das Jobcenter besonders gefordert. Und auch unsere Wirtschaftsförderung kann unterstützend tätig sein.

Da passt es leider ins Bild, dass die eine Mehrheit von CDU, FWG-UWG, AfD und FDP ihrer Verwaltungsvorlage, Herr Landrat, gefolgt ist und damit eine überbrückende Finanzierung der Schuldner- und Insolvenzberatung verhindert hat. Klar, die Zuständigkeit wird beim Land NRW gesehen und sie wollen und führen das Gespräch mit ihren Abgeordneten Herrn Tigges und Herrn Kuper – doch liebe Kolleginnen und Kollegen der CDU, sie wissen auch: Gerade auf der sozialen Seite hat diese Landesregierung ab und an ziemliche Schlagseite.

Beispiel: Die geplante Streichung der Förderung des Sozialtickets. Erst der gewaltige „Neudeutsch“ Shit Storm brachte die CDU geführte Landesregierung wieder auf Forderkurs. Gut so, damit ist die Einführung des Sozialtickets im Kreis Gütersloh gesichert. 500.000,- Euro Landesförderung sind der Garant.

Das Sozialticket kommt und damit wieder ein wichtiger Baustein zu mehr Teilhabe, denn Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für Teilhabe in der Gesellschaft und in der Arbeitswelt.

Die Verbesserung und Optimierung unseres ÖPNV ist für meine Fraktion ein Dauerthema. In kleinen Schritten kommen wir voran, es gibt ein Plus an mehr Komfort durch WLAN in den Bussen, ein Plus in der Vertaktung und durch Schnellbuslinien ein Plus in der Fahrzeit und ein Plus in der Freizeit durch zusätzlich Fahrten in den Abendstunden und am Wochenende.

Doch die Nutzer\*innen können und müssen rechnen, da ist die Busfahrt zu einem gemeinsamen Kinobesuch in Gütersloh mit 13,60 Euro pro Person einfach zu teuer. Daher ist ein Modellversuch kostenfreier ÖPNV im Kreis Gütersloh durchaus erstrebenswert. Das Ziel der SPD-Fraktion ist die Nummer eins in der Nutzung des ÖPNV und SPNV in OWL, nicht die Nummer eins bei den zugelassenen PKW.

Diesem Ziel sollten wir mit der unbefristet wieder zu besetzenden Stelle einer Mobilitätsmanager\*in und zusätzlichen Projekten im Rahmen der Regionale ein gutes Stück näher kommen können.

Herr Landrat bei der Einbringung des Haushalts sagten Sie „wir müssen an die Mammutaufgabe der Integration herangehen“

Ja, stimmt.

Doch anders als Sie denken und formulieren, ist dies nicht nur ein Projekt der Zukunft, sondern war es schon in der jüngeren Vergangenheit und ist es in der Gegenwart. Es geht hier nicht allein um die Integration der Geflüchteten, die infolge IHRER Haltung und daraus folgend für die Verwaltung, erst beginnt, wenn rechtlich einwandfrei geklärt ist, wie der Bleiberechtsstatus ist.

Wir sind den vielen, vielen Ehrenamtler\*innen zutiefst dankbar, die darauf nicht warten, sondern sich für die Integration von Anfang an stark machen, z.B. mit den Hilfestellungen im Alltag, mit der Unterstützung beim Umgang mit Behörden und vor allem mit der Vermittlung der deutschen Sprache. Es wird und wurde nicht erst zwei Jahre gewartet bis die Zulässigkeit der Teilnahme an einem Integrationskurs zweifelsfrei feststeht. Dies mag durchaus in dem ein oder anderen Fall die Rückkehrbereitschaft nicht erleichtern, da natürlich auf diesem Weg Menschen sich im Sportverein, in der Schule und Nachbarschaft einleben, die aber irgendwann wieder gehen müssen. Doch alles das, was an Wissen und Fertigkeiten hier erworben und mitgenommen werden kann, sollten wir als unseren Beitrag der Bekämpfung von Fluchtursachen sehen. Alles was wir den Menschen in der Zeit ihres Aufenthaltes mitgeben können, wird ihnen bei der Rückführung und in der Zukunft in ihrem Heimatland nutzen.

Daher sind die 50.000,- Euro, die im HH zusätzlich für Bildungsmaßnahmen berücksichtigt wurden, gut angelegt. Herr Dr. Sökeland hatte ja Recht, dass wir diesen Antrag auch – wie im letzten Jahr – gemeinsam hätten einbringen können. Wir gehen noch einen Schritt weiter und fordern Sie Herr Landrat auf, diese Position im kommenden Haushalt von vornherein einzuplanen.

Auch wenn weniger Geflüchtete zu uns kommen, der Zuzug in den Kreis steigt - auch durch unsere wirtschaftliche Strahlkraft.

Wir sind attraktiv für viele Menschen, für die Deutsch nicht die Muttersprache ist. Damit gilt es umzugehen.

So hat z.B. auch im Kreis Gütersloh etwa jedes dritte Kind unter sechs Jahren in der Kindertagesbetreuung in 2017 einen Migrationshintergrund. (Pressemitteilung der IT NRW im Januar) Dies an sich ist nur eine statistische Größe, doch in einem Viertel dieser Familie wird vorrangig nicht Deutsch gesprochen. Ich denke, wir alle haben genügend Vorstellungskraft, welche Hemmnisse und Defizite diese Kinder automatisch mehr ausgleichen müssen. An dieser Stelle sind wir gefragt, in unserer Zuständigkeit müssen wir alles für eine gelingende Bildungsbiografie tun.

Als eine wichtige Stütze der Integration hat die letzte Landesregierung das Programm KommAn initiiert. Leider haben wir im vergangenen Jahr die Fördergelder am Kreis Gütersloh vorbei ziehen lassen, deshalb an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt, in diesem Jahr ist dies nicht so. Zwar ist die Frist von – waren es drei Wochen Frau Koch? – in denen die Anträge erstellt werden sollten, doch mehr als knapp bemessen. Die Antragsteller konnten diese Förderoption schließlich nicht langfristig einplanen.

Viele Bereiche blieben bisher unerwähnt.

- Gesundheit - FRAGE

Wollen/müssen wir in die Krankenhausfinanzierung einsteigen, wenn die Stadt Gütersloh keine eigene Lösung für ihr Krankenhaus findet?

- Digitalisierung - FRAGE

Wieso muss sich der Schulleiter des Berufskollegs in Halle immer noch Gedanken über die WLAN Ausstattung in seiner Schule machen?

Wie lange dauert es noch, bis alle Akten in der Verwaltung elektronisch geführt werden?

Bis Bürgerinn\*en alle Anliegen beim Kreis übers Netz erledigen können?

- Bildung - FRAGE

Wann kommt die Standortaufwertung der Fachhochschule?

- Kultur - FRAGE

Wann treffen wir uns zur Eröffnung des Böckstiegel- Museums?

- der Kreis Gütersloh als attraktiver Arbeitgeber - FRAGE

Wird mit der Erweiterung des Kreishauses eine Kindertageseinrichtung geplant?

- Umwelt - FRAGE

Gelingt mit dem Landschaftsplan Gütersloh der Ausgleich von Schutz der Natur und den kurzfristigen Interessen nach weiteren Flächenverbrauch für Infrastrukturmaßnahmen?

- Familie - FRAGE

Für alle Familien als Anfang von zukunftsweisender Bildung und guter Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wann kommt die gebührenfreie Kita?

- Nebeneinkünfte des Landrates - FRAGE

Nachdem die Aufsichtsrats-Vergütung beim RWE abgeführt werden müssen – immerhin 27.000,- Euro im vergangenen Jahr – sind Sie, Herr Landrat, nicht mehr Mitglied im AR. Ist dies ihr persönliches „BÄTSCHI“ ???